

Opitz, Martin: Ein Zweig von schöner Tugend (1618)

1 Ein Zweig von schöner Tugend,
2 Von einer edlen Art,
3 Die Cron und Lust der Jugend,
4 Sehr lieblich rein und zart,
5 Stund prächtig und erhaben,
6 So daß ihm nichts an Gaben
7 Fast gleich gefunden ward.

8 Was ist doch hier vollkommen?
9 Wo herrscht das Glücke nicht?
10 Der Blume ward genommen
11 Deß Pflegers Hut und Pflicht.
12 Er muste von der Erden,
13 Und sie verweyset werden,
14 Deß Landes Ziehr und Liecht.

15 Sie steht doch und vertrauet
16 Deß Himmels Gunst allein,
17 Der freundlich auff sie schauet
18 Und selbst ihr Trost wil seyn,
19 Wil den Verlust ergäntzen,
20 Und frölich sie begläntzen
21 Durch eines Sternes Schein.

22 Er blinckt mit güldnen Stralen,
23 Der Stern von Mitternacht,
24 Wie Phebus pflegt zu mahlen
25 Der Wolcken blaue Tracht,
26 Wie Luna, wann die Flammen
27 In ihr sind rund beysammen,
28 Das Firmament belacht.

29 Der kalte Nortstern pfl eget

30 Der Schiffer Trost zu seyn,
31 Wann Wind und Sturm sich reget,
32 Reißt Mast und Segel ein;
33 Den Stern, den wir hier meynen,
34 Der sol und wil bescheinen
35 Die liebste Blum allein.

36 Wer lobt dich nach Genügen,
37 O du gewünschte Nacht,
38 Die du den Stern solst fügen
39 Zu seiner Blumen Pracht?
40 Hoch bist du, Stern, zu schätzen,
41 Du, Zweig, kanst dich ergetzen,
42 Dein Treuer Leitstern wacht.

43 Es ist jetzt nicht von Nöhten,
44 Daß bald der Tag anbricht,
45 Vor tausent Morgenröhten
46 Glänzt dieses Sternes Liecht.
47 Du, Blume, wirst nun grünen,
48 Wann dich dein Stern beschienen;
49 Die Wirckung fehlet nicht.

50 Die milte Schoß der Erden
51 Mag reichlich weit und breit
52 Vom Monden trüchtig werden
53 Bey dieser Friedens-Zeit.
54 Der Stern ist nur erschienen,
55 Diß Blümlein zu bedienen
56 Mit Krafft der Fruchtbarkeit.

57 Stern, du wirst wachsen machen
58 Die Blume recht und wol,
59 Dein Stern muß dich bewachen,
60 O Blume, wie er sol,

61 Wann dieser Stern so stehet,
62 Und Thau das Feld durchgehet,
63 So wird die Rose voll.

(Textopus: Ein Zweig von schöner Tugend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49259>)